



Mieterstory Wohnstätte Zwyszig mit Suad Dahir Ahmed und Doris Kunz

Eigenständigkeit dank WG-Zimmer

In den Wohnstätten Zwyszig wohnen, leben und arbeiten erwachsene Menschen mit einer primär kognitiven Beeinträchtigung. Eine davon ist Suad Dahir Ahmed. Sie lebt zusammen mit einer Mitbewohnerin in einer 3,5-Zimmer-Wohnung in der Überbauung WAGONLITS in Schlieren und fühlt sich dort gut aufgehoben. Die soziale Institution hat in der Überbauung insgesamt 14 Wohnungen für ihre Klientinnen und Klienten gemietet, wovon eine als Begegnungswohnung genutzt wird.

In der Begegnungswohnung der Wohnstätten Zwyszig herrscht geschäftiges Treiben. Vor der Türe steht eine Sozialpädagogin zusammen mit einem Klienten. Sie hilft ihm, einen Arzttermin zu vereinbaren. Doris Kunz, Bereichsleiterin des Wohnens im Quartier, zu der das Wohnen in der Siedlung in Schlieren gehört, steht zusammen mit Suad an der Theke in der Küche. Sie bereiten Kaffee zu. Die Begegnungswohnung befindet sich im Parterre und

verfügt über grosse Fenster. Das hereinströmende Licht verleiht der Wohnküche eine gemütliche Atmosphäre. Daneben befindet sich ein Schulhaus. Zwischen der Wohnung und dem Schulhausplatz wurde ein Streifen Rasen angelegt, der den Bewohnerinnen zur Nutzung zur Verfügung steht. «Im Frühling und Sommer werden wir da draussen sitzen. Vielleicht werden wir auch ein paar Töpfe mit Blumen bepflanzen», sagt Suad. Sie lebt seit

acht Jahren in den Wohnstätten Zwyszig und arbeitet in einem Kinderheim. Ziel der Institution ist es, die Kompetenzen der Bewohner*innen für ein selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu fördern.

Wohnen in der Siedlung

Die meisten Wohnungen der Wohnstätten Zwyszig befinden sich in Zürich Altstetten. In den letzten Jahren sei die Nachfrage nach Einzimmerwohnungen immer grösser geworden, sagt Doris Kunz. Denn auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben kommt oft der Wunsch auf, alleine zu leben. Daher hätten sie sich auf die Suche nach zusätzlichen Wohnungen gemacht, um das Programm «Wohnen im Quartier» zu erweitern. Da sie in Altstetten keine geeigneten Wohnungen gefunden hätten, mussten sie die Suche nach Schlieren ausweiten. «Rückblickend war das ein absoluter Glücksfall. Denn die Überbauung WAGONLITS eignet sich mit ihrem Fokus auf Community-Building hervorragend für unsere Bedürfnisse», so Doris Kunz. Das neue Programm in der Überbauung WAGONLITS nennt sich «Wohnen in der Siedlung».

Einzigartiges Begegnungswohnen

Viele Klient*innen wohnen gerne alleine in einer reizarmen Umgebung. Ganz anders Suad: «Ich bin ein geselliger Mensch. Manchmal koche ich mit meiner Mitbewohnerin in unserer gemeinsamen Wohnung. Ab und zu gehen wir aber auch in die Begegnungswohnung und essen zusammen mit den Bewohner*innen aus den Einzimmerwohnungen.» Die Begegnungswohnung ist in der Institution einzigartig. Bis jetzt scheint sich das Konzept zu bewähren. In den Räumlichkeiten werden auch Freizeitaktivitäten wie Spiel, Bastel- oder Backnachmittage durchgeführt.

Hilfsbereitschaft wird grossgeschrieben

Für die Bewohner*innen der Wohnstätten Zwyszig gibt es einen 24-Stunden-Pikettdienst für Notfälle, der in der Siedlung WAGONLITS stationiert ist. Dieser werde zwar nur sehr selten genutzt, erklärt Doris Kunz. «Aber mir gibt es Sicherheit», ergänzt Suad sofort. Auch der Hauswart wohnt in der Siedlung und ist hilfsbereit und zuvorkommend. Suad hat sich auch auf ihren eigenen Briefkasten gefreut. In der letzten Wohngruppe in Altstetten gab es nur Gemeinschaftsbriefkästen. Für sie ist es ein weiterer Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Und auch in den Waschsalons hält sie sich gerne auf: «Ich helfe den anderen Bewohner*innen beim Waschen. So entstehen immer wieder gute Gespräche.»

